

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

FAKULTÄT
WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



STUDIENPLAN

FÜR DAS BACHELOR-STUDIUM DER

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

MIT:

ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL
(BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES, VOLKSWIRTSCHAFTLICHES,
ÖKONOMISCH-INTEGRATIVES, INTERNATIONALES PROFIL,
PROFIL GESUNDHEITSMANAGEMENT)

SOZIALÖKONOMISCHEM PROFIL

AGRARÖKONOMISCHEM PROFIL

WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEM PROFIL

Stand: 10/2007

Inhaltsverzeichnis	Seite
EINFÜHRUNG IN DEN STUDIENGANG.....	4
ALLGEMEINE STUDIENVORAUSSETZUNGEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS.....	8
STRUKTUR DES BACHELOR-STUDIENGANGS.....	8
PRÜFUNGSANFORDERUNGEN.....	9
INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN.....	22
A. GRUNDSTUDIUM.....	23
1. Semester.....	23
2. Semester.....	25
3. Semester.....	27
B. PROFILSTUDIUM.....	28
4. Semester.....	28
5. Semester.....	29
6. Semester.....	30
C PROFILFÄCHER.....	31
C1 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER.....	33
(1) Interne Managementfunktionen.....	33
(2) Marktorientierte Unternehmensführung.....	34
(3) Quantitative Methoden.....	35
(4) Rechnungswesen.....	36
(5) Information Systems.....	37
C2 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER.....	38
(1) Empirische Wirtschaftsforschung*.....	38
(2) Europäische Wirtschaft und Politik.....	38
(3) Geld- und Finanzpolitik.....	39
(4) Industrieökonomik.....	40
(5) Ökonometrie.....	41
(6) Wachstum und Beschäftigung.....	42
C3 ÖKONOMISCH-INTEGRATIVE PROFILFÄCHER.....	43
(1) Innovationsökonomik.....	43
(2) International Business and Economics.....	44
(3) Kartellrecht und Ökonomie.....	45
(4) Money, Banking and Finance.....	46
(5) Steuerlehre.....	47
(6) Sustainability.....	48
C4 WEITERE PROFILFÄCHER.....	49
(1) Angewandte Managementsoziologie.....	49
(2) Ethikmanagement.....	50
(3) Historische Wirtschaftsforschung.....	51

(4) Konsumentenverhalten.....	52
(5) Wirtschaftspsychologie	53
(6) Soziale Sicherung.....	54
(7) Sozialmanagement.....	55
(8) Wirtschaftsrecht	56
(9) Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens.....	58
(10) Konsumentenverhalten und Gesundheit	60
(11) Krankenversicherungssysteme	61
(12) E-Health und Gesundheitstelematik.....	62
C5 BESONDERE PROFILFÄCHER IM INTERNATIONALEN PROFIL.....	64
(1) Wirtschaftsenglisch	64
(2) Wirtschaftsfranzösisch.....	64
(3) Wirtschaftsspanisch	64
C6 ZUSÄTZLICHES PROFILFACH IM SOZIALÖKONOMISCHEN PROFIL.....	65
Beratungslehre	65
C7 BESONDERE PROFILFÄCHER IM AGRARÖKONOMISCHEN PROFIL.....	66
(1) Management von Agrarbetrieben.....	66
(2) Ökonomie der Agrarmärkte.....	67
C8 BESONDERE PROFILFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL.....	68
Wirtschaftspädagogik	68
C9 BESONDERE PROFILFACHKOMBINATIONEN IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL.....	69
(1) Geschichte.....	69
(2) Wirtschaftsethik.....	70
C10 DOPPELFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL.....	71
(1) Katholische Theologie	71
(3) Mathematik	75
(5) Französisch.....	76
(6) Deutsch	76
(7) Sport.....	76
(8) Biologie.....	76
(9) Ernährungswissenschaft	76

EINFÜHRUNG IN DEN STUDIENGANG

Ziel des Studiums

Die Ziele des wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums bestehen

- in der Vermittlung von studiengangspezifischem Fachwissen in Verbindung mit theoretischem Basiswissen, das die weitere
- Aneignung und Einordnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der beruflichen Praxis und die zunehmend komplexeren ökonomischen und gesellschaftlichen Prozesse ermöglicht,
- in der Entwicklung methodisch-analytischer und synthetischer Fähigkeiten der kontextspezifischen Anwendung von Methoden und Kenntnissen,
- im Erwerb von Kompetenzen, die zu einer selbständigen Erweiterung wissenschaftlicher Erkenntnisse befähigen, um ökonomische Probleme in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu sehen, Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu beurteilen und Lösungsverfahren anzuwenden.

BESONDERHEITEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Das sechssemestrige Bachelor-Studium umfasst für alle Ausrichtungen der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ein einheitliches dreisemestriges Bachelor-Grundstudium und ein dreisemestriges Profilstudium. Im Profilstudium besteht auf der Grundlage eines gemeinsamen Kernstudiums in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre und Allgemeiner Volkswirtschaftslehre die Möglichkeit des Studiums der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge

mit ökonomischem Wahlprofil

(betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches, ökonomisch-integratives, internationales Profil oder Profil Gesundheitsmanagement),

mit sozialökonomischem Profil,

mit agrarökonomischem Profil,

mit wirtschaftspädagogischem Profil.

Das Studium integriert betriebs- und volkswirtschaftliche Inhalte mit der Möglichkeit der Auswahl von Profulfächern in einem Studiengang, der mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ abschließt. Im Gesamtaufbau wird das „Hohenheimer Modell“ der Verknüpfung von betriebs- und volkswirtschaftlicher Kompetenz mit sozialwissenschaftlichen und juristischen Inhalten verwirklicht. Dies hat mehrere Vorzüge:

Die Wirtschaftspraxis ist in einem ständigen Wandel begriffen; einseitige Spezialkenntnisse sind daher rasch überholt. Die berufliche Tätigkeit in Unternehmungen und Verwaltungen verlangt sowohl betriebswirtschaftliche Kenntnisse, als auch die Fähigkeit, einzelwirtschaftliches Wissen in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Schließlich sind die Berufsfelder für Volkswirte und

Betriebswirte oft nur schwer voneinander abzugrenzen; häufig bietet sich eine Ausbildung an, die gezielt sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftliche Schwerpunkte enthält.

Im Bachelor-Studiengang wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung besteht die Auswahlmöglichkeit von drei Profilmächern mit betriebs- oder volkswirtschaftlichen oder ökonomisch-integrativem Profil. Ein weiteres Profilmach ist wählbar aus Angeboten mit soziologischer, psychologischer oder sozialwissenschaftlicher Ausrichtung.

Der Bachelor-Studiengang mit internationalem Profil als weitere Besonderheit des Studiums bereitet mit den Profilmächern „International Business and Economics“, „Europäische Wirtschaft und Politik“ sowie mit einem wirtschaftssprachlichen Profilmach auf die Kenntnisse im Gebiet der internationalen Wirtschaft vor, zum einen direkt auf das Management international agierender Unternehmen, zum anderen auf die gesamtwirtschaftlichen Aspekte außenwirtschaftlicher Verflechtungen.

Im Bachelor-Studiengang mit Profil Gesundheitsmanagement sind die Fächer „Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens“, „Konsumentenverhalten und Gesundheit“, „Krankenversicherungssysteme“ und „E-Health und Gesundheitstelematik“ von zentraler Bedeutung. Damit zeichnet sich dieses Profil aus durch eine konsequente betriebswirtschaftliche Ausrichtung mit Fokussierung auf die Rolle von Konsumenten und Patienten im Rahmen von Prävention und Compliance-Modellen sowie auf die Bedeutung informationstechnologischer Instrumente in diesem Bereich.

Der Bachelor-Studiengang mit sozialökonomischem Profil stellt die Profilmächer „Sozialmanagement“, „Soziale Sicherung“ und „Konsumentenverhalten“ in den Mittelpunkt des Studiums zur Qualifikation für Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege.

Für den Bachelor-Studiengang mit agrarökonomischem Profil sind die beiden Profilmächer „Management von Agrarbetrieben“ und „Ökonomie der Agrarmärkte“ obligatorisch. Ein Master-Studiengang „Agribusiness“ der Fakultät Agrarwissenschaften bietet weiterführende Schwerpunktmodule an.

Für die Studiengänge mit sozial- und agrarökonomischem Profil erfolgt jeweils eine Zulassung zum Studium getrennt von dem Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit ökonomischem Wahlprofil.

GEPLANTE MASTER-STUDIENGÄNGE IN DEN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Die spätestens im Wintersemester 2009/10 beginnenden viersemestrigen Master-Studiengänge werden neben ökonomischen Grundlagen und Methoden sowie fachlichen Grundlagen der gewählten Schwerpunkte zu einem „Master of Science“ voraussichtlich mit folgenden betriebs- bzw. volkswirtschaftlichen und ökonomisch-integrativen Masterschwerpunkten geplant:

Financial Management (FACT); Marketing and Management; Information, Operations, Services (IOS); Economics; Economics and Business History; International Business and Economics; Environmental Management and Economics (EME); Health Care Management, E-Health and Health Behaviour.

Der Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt vermittelt die wissenschaftliche Befähigung für das Lehramt an kaufmännischen Schulen und beruflichen Gymnasien sowie für die betriebliche kaufmännische Ausbildung.

BERUFSVORBEREITENDER UND BERUFSQUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS

Der sechssemestrige Bachelor-Studiengang bereitet durch seine wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen und die Profilmächer auf das Berufsleben vor. Der darauf aufbauende konsekutive viersemestrige Master-Studiengang qualifiziert insbesondere durch die gewählten Schwerpunkte fundiert für eine Reihe von Berufsfeldern.

Die Studierenden mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung finden ihre berufliche Aufgabe hauptsächlich in den Unternehmen des privaten und öffentlichen Sektors, jedoch auch bei Verbänden, Kammern, in der öffentlichen Verwaltung und in freien Berufen. So qualifiziert sich zum Beispiel ein Studierender des Profilmaches „Money, Banking and Finance“ für Berufe der betrieblichen Finanzwirtschaft oder im Bankbereich. Das Profilmfach „Marktorientierte Unternehmensführung“ qualifiziert für die Bereiche Marketing, Unternehmensführung und Personalwesen von Unternehmen. Das Profilmfach „Interne Managementfunktionen“ richtet sich auf Berufsfelder im Controlling, der Planung und Steuerung des Unternehmens aus.

Auch für den Studierenden mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung bieten sich eine Reihe von beruflichen Möglichkeiten in Unternehmungen, darüber hinaus in der öffentlichen Verwaltung, in der Politik, bei Kammern und Verbänden sowie bei internationalen Organisationen an. Eine breite Grundausbildung sowie die Möglichkeit, sich für bestimmte berufliche Anforderungen zu spezialisieren, eröffnen eine breite Anwendungsskala der erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse.

Studierenden mit internationaler Profilausrichtung stehen berufliche Einsatzmöglichkeiten insbesondere in Unternehmen der Exportwirtschaft, in multinationalen Unternehmen, Banken, internationalen Organisationen, privaten und öffentlichen Wirtschaftsorganisationen offen.

Wesentliche berufliche Einsatzfelder für die Absolventen der Profilausrichtung Gesundheitsmanagement sind im Bereich Krankenhausmanagement, Management medizinischer Versorgungsnetze und -zentren, im Case Management sowie in privaten und gesetzlichen Krankenkassen und im Bereich der Prävention zu finden. Daneben bieten IT-Abteilungen von Krankenhäusern, Software-Unternehmen mit Produkten im Bereich Krankenhaus-informationssysteme sowie Organisations- und IT-Beratungen Einsatzmöglichkeiten.

Für Studierende mit sozialökonomischer Profilausrichtung im Bachelor-Studiengang bieten sich berufliche Einsatzmöglichkeiten auf dem Gebiet des Managements sozialer Einrichtungen in Krankenhäusern, Seniorenheimen oder ambulanten sozialen Diensten an. Zudem bestehen Einsatzmöglichkeiten auf den Gebieten der Verbraucherarbeit und Haushaltsberatung wie z.B. Tätigkeiten in Verbraucherorganisationen, auf dem Gebiet der Verbraucherpolitik, der verbraucherorientierten Tätigkeiten in Unternehmen, in der Verbraucher- und Haushaltsberatung sowie in der Erwachsenenbildung im weitesten Sinne.

Mit dem wirtschaftspädagogischen Profil kann ein erster qualifizierender Abschluss erreicht werden, der zu Unterrichtstätigkeiten im kaufmännischen Bereich befähigt. Außerdem bietet er die Voraussetzung für den Zugang zum darauf aufbauenden Masterstudiengang für das wirtschaftswissenschaftliche Lehramt.

ALLGEMEINE STUDIENVORAUSSETZUNGEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind neben den formalen Erfordernissen (Hochschulreife usw.) das Interesse an ökonomischen Fragestellungen sowie die Fähigkeit zum analytischen Denken und dem damit verbundenen Einsatz quantitativer Methoden. Zwar reichen für den Studienbeginn die Kenntnisse der Schulmathematik aus, sie müssen jedoch im Laufe des Studiums erweitert und vertieft werden.

Wünschenswert sind gute Kenntnisse der englischen Sprache. Es liegen zwar in ausreichender Zahl deutschsprachige Lehrbücher vor; die Durchdringung von Spezialproblemen wird jedoch ohne ausreichende Kenntnis der englischen Sprache sehr erschwert. Die Veranstaltungen im Bereich Wirtschaftsenglisch/Wirtschaftsfranzösisch, die innerhalb des ökonomischen Wahlprofils internationaler Richtung obligatorisch sind, bauen zudem auf soliden englischen/französischen Grundkenntnissen auf.

Für die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ist eine dem Studienziel dienende praktische Tätigkeit im zeitlichen Umfang von 2 Monaten während der vorlesungsfreien Zeit, im Bachelor-Studiengang mit sozialökonomischen Profil eine praktische Tätigkeit von mindestens vier Monaten wünschenswert.

Es wird dringend empfohlen, den Praxisbezug des Studiums durch eigene berufspraktische Tätigkeit zu vertiefen, wobei sich insbesondere eine kaufmännische Lehre bzw. Praxistätigkeit in den Semesterferien als nützlich erweisen. Zur Vermittlung unmittelbarer Praxisbezüge und zur Orientierung auf die spätere berufliche Tätigkeit werden studienbegleitende Exkursionen durchgeführt.

STRUKTUR DES BACHELOR-STUDIENGANGS

Der Bachelor Studiengang umfasst ein dreisemestriges Grundstudium und ein dreisemestriges Profilstudium. Im Grundstudium ist eine Orientierungsprüfung abzulegen, die zur Fortführung des Bachelor-Studiums berechtigt.

Ziel des Grundstudiums ist der Erwerb von Grundlagenkenntnissen auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre, der Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft sowie der für die Wirtschaftswissenschaften relevanten mathematischen und statistischen Methoden.

Das Profilstudium besteht aus den fünf Fächern, der für alle Studierenden verbindlichen Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und Allgemeinen Volkswirtschaftslehre sowie aus drei wählbaren Profilmächern aus einem Wahlfachkatalog (siehe im Einzelnen in Abschnitt C).

Ziele des Profilstudiums sind:

- a) die Vertiefung der Kenntnisse ökonomischer Institutionen, Zusammenhänge und Prozesse;
- b) der Erwerb der Fähigkeit, ökonomische Vorgänge in ihrem Zusammenhang zu verstehen sowie die Interessenbezogenheit der Standpunkte bei der Beurteilung ökonomischer Vorgänge zu erkennen und darzustellen. Dabei wird die bereits im Grundstudium praktizierte Integration von betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen betont fortgeführt.

Aufteilung der Leistungspunkte im Bachelor- und Master-System



PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

(aus der Prüfungsordnung für die wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge)

Die Studiengänge sind nach einem Leistungspunktesystem aufgebaut, das dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht. Dies erlaubt es den Studierenden,

- bewertungsrelevante Leistungen studienbegleitend zu erbringen,
- im Grundstudium und Profilstudium die Note der Bachelor-Prüfung und im Masterstudium die Note der Masterprüfung aus den Leistungen in verschiedenen Semestern aufzubauen, worin schriftliche und mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Übungen und weitere fachspezifische Leistungen enthalten sind,
- anhand eines Studienkontoauszugs, der alle erworbenen Leistungspunkte mit den zugehörigen Noten aufführt, den individuellen Leistungsstand sowie die Notenentwicklung laufend zu kontrollieren.

Die spezielle Konstruktion des Leistungspunktesystems stellt sicher, dass insbesondere auch das universitätstypische Denken in fachübergreifenden Zusammenhängen gefördert und honoriert wird.

Für Studierende, die von und nach anderen Universitäten wechseln oder ein (Auslands-)Gastsemester absolvieren, werden die Leistungen nach einem Anrechnungssystem anerkannt. Auswärtige Studierende

können die in Hohenheim erworbenen Leistungspunkte nach dem ECTS-Verfahren in das Anrechnungssystem ihrer Heimatuniversität einbringen.

ZWECK UND DURCHFÜHRUNG DER ORIENTIERUNGSPRÜFUNG

Mit der Orientierungsprüfung soll frühzeitig festgestellt werden, ob die Anfangsleistungen im Studium des gewählten Studiengangs eine Fortsetzung des Studiums mit dem Ziel, zunächst das Grundstudium erfolgreich abzulegen, angeraten erscheinen lassen.

Die Orientierungsprüfung wird studienbegleitend abgelegt. Sie hat bestanden, wer 40 Leistungspunkte durch Studien- und Prüfungsleistungen des Grundstudiums erreicht hat. Mindestens jeweils 8 Leistungspunkte müssen aus Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre stammen.

Die weiteren Leistungspunkte bis zur Mindestsumme von 40 Punkten können sich beliebig aus Studien- und Prüfungsleistungen des Grundstudiums zusammensetzen.

Die Orientierungsprüfung soll bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt sein. Wer diese Frist überschreitet, erhält einen schriftlichen Hinweis mit dem drohenden Verlust des Prüfungsanspruches nach dem dritten Semester.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IM GRUNDSTUDIUM

(1) Im Grundstudium sind insgesamt 88 Leistungspunkte zu erbringen. Sie sind durch folgende Studien- und Prüfungsleistungen zu erwerben:

- in den methodischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften Studienleistungen zu 20 Leistungspunkten

sowie in den Fächern

- Betriebswirtschaftslehre Studienleistungen zu 6 Leistungspunkten und Prüfungsleistungen zu 20 Leistungspunkten
- Volkswirtschaftslehre Prüfungsleistungen zu 26 Leistungspunkten
- Rechts- und Sozialwissenschaften Studienleistungen zu 6 Leistungspunkten und Prüfungsleistungen zu 10 Leistungspunkten

(2) Zu den Studienleistungen in den methodischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften gehören:

- im Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaften zwei je 60-minütige Klausuren mit je 4 Leistungspunkten
- im Modul Statistik eine 120-minütige Klausur mit 8 Leistungspunkten
- im Modul Wirtschaftsinformatik eine 120-minütige Klausur mit 4 Leistungspunkten.

(3) In Betriebswirtschaftslehre sind die Leistungspunkte aus Studienleistungen im Modul GBWL II (Technik des betrieblichen Rechnungswesens I und II) durch eine Klausur zu 6 Leistungspunkten zu erwerben. Die Prüfungsleistungen sind durch fünf 60-minütige Klausuren zu je 4 Leistungspunkten zu erwerben.

- (4) In Volkswirtschaftslehre sind in zwei je 120-minütigen Klausuren, davon je eine zur Mikroökonomik und zur Makroökonomik, mit je 6 Leistungspunkten aus Prüfungsleistungen zu erwerben. Die weiteren Prüfungsleistungen sind durch vier 60-minütige Klausuren zu insgesamt 14 Leistungspunkten zu erwerben.
- (5) In Sozialwissenschaften sind die Studienleistungen durch zwei je 60-minütige Klausuren mit je 3 Leistungspunkten zu erbringen. Die Prüfungsleistungen sind in Rechtswissenschaft durch drei Klausuren von jeweils 60 Minuten Dauer zu insgesamt 10 Leistungspunkten, deren Aufteilung sich nach dem Studienplan ergibt, zu erbringen.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN SOWIE FÄCHERAUFTEILUNG IM PROFIL-STUDIUM

- (1) Im Profilstudium sind insgesamt 92 Leistungspunkte zu erwerben, davon in fünf Fächern jeweils 16 Leistungspunkte sowie 12 Leistungspunkte in der Bachelorarbeit.
- (2) Zu den fünf Fächern gehören Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre als Pflichtfächer sowie drei studiengangspezifische Profulfächer.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IN DEN PFLICHTFÄCHERN IM PROFIL-STUDIUM

In den Pflichtfächern Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre sind jeweils 16 Leistungspunkte durch Prüfungsleistungen zu erbringen. In jedem Pflichtfach sind dazu vier Prüfungsklausuren von 60 Minuten abzulegen.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IN DEN PROFILFÄCHERN

- (1) In jedem gewählten Profulfach sind 16 Leistungspunkte zu erwerben; davon 12 in Studien- und 4 in Prüfungsleistungen.
- (2) Zu den Studienleistungen jedes Profulfachs gehört ein Seminar mit 6 Leistungspunkten oder ein Proseminar mit 4 Leistungspunkten. Die weiteren Studienleistungen im Umfang von 6 bzw. 8 Leistungspunkten sind im Studienplan geregelt.
- (3) Als Prüfungsleistung jedes Profulfachs wird im Studienplan entweder eine Klausur von 60 Minuten Dauer oder eine mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer pro zu prüfende Person angeboten.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

Profilfächer im ökonomischen Wahlprofil

- (1) Als Profilfächer im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit ökonomischem Wahlprofil sind insgesamt drei Fächer aus den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, ökonomisch-integrativen Profilfächern und aus dem Bereich weiterer Profilfächer zu wählen. Mindestens zwei Profilfächer sind aus den genannten betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, ökonomisch-integrativen Profilfächern zu entnehmen.
- (2) Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss in besonderen Fällen auch zulassen, dass nur eines aus den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, ökonomisch-integrativen Profilfächern gewählt wird. Aus dem Antrag muss hervorgehen, dass die mit den weiteren gewählten Fächern angestrebte Kombination zu einer sinnvollen Gesamtqualifikation im ökonomischen Wahlprofil führt.

Betriebswirtschaftliche Profilfächer sind:

- (1) Interne Managementfunktionen
- (2) Marktorientierte Unternehmensführung
- (3) Quantitative Methoden*
- (4) Rechnungswesen
- (5) Information Systems*

** Zu wählen, um im Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Doppelfach Wirtschaftsinformatik belegen zu können*

Volkswirtschaftliche Profilfächer sind:

- (1) Empirische Wirtschaftsforschung
- (2) Europäische Wirtschaft und Politik
- (3) Geld- und Finanzpolitik
- (4) Industrieökonomik
- (5) Ökonometrie
- (6) Wachstum und Beschäftigung

Ökonomisch-integrative Profilfächer sind:

- (1) Innovationsökonomik
- (2) International Business and Economics
- (3) Kartellrecht und Ökonomie
- (4) Money, Banking and Finance
- (5) Steuerlehre
- (6) Sustainability

Weitere Profilfächer sind:

- (1) Angewandte Managementsoziologie
- (2) Ethikmanagement
- (3) Historische Wirtschaftsforschung

- (4) Konsumentenverhalten
- (5) Wirtschaftspsychologie
- (6) Soziale Sicherung
- (7) Sozialmanagement
- (8) Wirtschaftsrecht
- (9) Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens¹
- (10) Konsumentenverhalten und Gesundheit¹
- (11) Krankenversicherungssysteme¹
- (12) E-Health und Gesundheitstelematik¹

PROFIL DES BACHELOR-ABSCHLUSSES IM STUDIENGANG MIT ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

- (1) Das in Bachelor-Urkunde und im Bachelor-Zeugnis auszuweisende Profil bestimmt sich nach den gewählten Profilmächern sowie nach dem Bachelorarbeits-Gebiet.

Möglich sind die Bezeichnungen:

- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit betriebswirtschaftlichem Profil
 - Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit volkswirtschaftlichem Profil
 - Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit ökonomisch-integrativem Profil
 - Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit internationalem Profil
 - Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Profil Gesundheitsmanagement.
- (2) Soweit nicht einer der nachfolgenden spezielleren Fälle zutrifft, liegt ein ökonomisch-integratives Profil vor.
 - (3) Wurden mindestens zwei betriebswirtschaftliche Profilmächer gewählt, liegt ein betriebswirtschaftliches Profil vor. Wurden mindestens zwei volkswirtschaftliche Profilmächer gewählt, liegt ein volkswirtschaftliches Profil vor.
 - (4) Wurden weder zwei betriebswirtschaftliche Profilmächer noch zwei volkswirtschaftliche Profilmächer gewählt, liegt ein:
 - betriebswirtschaftliches Profil vor, sofern ein betriebswirtschaftliches Fach gewählt und die Bachelorarbeit in einem betriebswirtschaftlichen Fachgebiet geschrieben wurde,
 - volkswirtschaftliches Profil vor, sofern ein volkswirtschaftliches Fach gewählt und die Bachelorarbeit in einem volkswirtschaftlichen Fachgebiet geschrieben wurde.
 - (5) Ein internationales Profil liegt vor, wenn die Profilmächer
 - International Business and Economics

¹ Siehe auch Profil Gesundheitsmanagement im folgenden.

- und
- Europäische Wirtschaft und Politik
zusammen mit einem wirtschaftssprachlichen Profulfach gewählt wurden.

Wirtschaftssprachliche Profilmächer sind:

- Wirtschaftsenglisch
- Wirtschaftsfranzösisch
- Wirtschaftsspanisch

Bei ausreichendem Lehrangebot kann der Prüfungsausschuss auch andere Wirtschaftssprachen zulassen. Als Bachelorarbeitsgebiete sind wirtschaftssprachliche Profilmächer nicht möglich.

(6) Das Profil Gesundheitsmanagement liegt vor, wenn drei der vier Profilmächer

- Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Konsumentenverhalten und Gesundheit
- Krankenversicherungssysteme
- E-Health und Gesundheitstelematik

gewählt und die Bachelorarbeit in einem dieser vier Profilmächer geschrieben wurde.

Das Studienangebot für das Profil Gesundheitsmanagement erfolgt entsprechend des Studienfortschritts.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT SOZIALÖKONOMISCHEM PROFIL

Profilmächer im sozialökonomischen Profil

(1) Als Profilmächer im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit sozial-ökonomischem Profil sind zwei der drei Fächer

- Sozialmanagement
- Soziale Sicherung
- Konsumentenverhalten

zu wählen.

(2) Als drittes Profilmfach ist das nicht gewählte Fach aus Absatz 1, ein betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach, das Fach Wirtschaftsrecht oder das Fach Beratungslehre zu wählen.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT AGRARÖKONOMISCHEM PROFIL

Profilmächer im agrarökonomischen Profil

Als Profilmächer im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit agrarökonomischem Profil sind

- Management von Agrarbetrieben
- und
- Ökonomie der Agrarmärkte

obligatorisch. Als drittes Profilmfach ist ein betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach oder das Fach Wirtschaftsrecht zu wählen.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEM PROFIL

Profilmächer im wirtschaftspädagogischen Profil

- (1) Obligatorisches Profilmfach im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit wirtschaftspädagogischem Profil ist Wirtschaftspädagogik.
- (2) Für die anderen beiden Profilmächer sind zu wählen:
 - besondere Profilmfach- Kombinationen mit wirtschaftspädagogischem Profil
 - Geschichte und Historische Wirtschaftsforschung
 - oder
 - Wirtschaftsethik und Wirtschaftspsychologie
 - oder
 - zwei der drei Profilmächer Sozialmanagement, Konsumentenverhalten, Soziale Sicherung
 - oder
 - ein Doppelfach mit wirtschaftspädagogischem Profil:
 - Katholische Theologie
 - Evangelische Theologie
 - Mathematik
 - Englisch
 - Französisch*
 - Deutsch
 - Sport
 - Biologie*
 - Ernährungswissenschaft*
- * *Werden derzeit noch nicht angeboten.*
- (3) Als zweites Profilmfach ist ebenfalls wählbar:
 - ein betriebswirtschaftliches oder volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach.
- (4) Als drittes Profilmfach ist wählbar:
 - ein noch nicht gewähltes betriebswirtschaftliches oder volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach.
- oder
- ein Fach aus dem Katalog der weiteren Profilmächer.
- (5) Andere nicht vorgesehene Kombinationen von Profilmächern kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag zulassen. Aus dem Antrag muss hervorgehen, dass die angestrebte Kombination zu einer sinnvollen Gesamtqualifikation im wirtschaftspädagogischen Profil führt.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IN DEN DOPPELFÄCHERN DES WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFILS

- (1) In einem Doppelfach sind 32 Leistungspunkte zu erwerben, davon 24 in Studien- und 8 in Prüfungsleistungen.
- (2) Zu den Studienleistungen gehören zwei Leistungen in Seminaren oder Proseminaren. Weitere Studienleistungen im Umfang von 12 bzw. 16 Leistungspunkten sind im Studienplan geregelt.
- (3) Als Prüfungsleistungen eines Doppelfaches sind zwei Leistungen zu erbringen. Diese Leistungen können auch zusammengefasst verlangt werden; in diesem Fall beträgt die Klausur 90 Minuten, die alternativ mögliche mündliche Prüfung dauert 30 Minuten.

BACHELORARBEIT

- (1) Die Bachelorarbeit im 6. Semester ist aus einem der folgenden Bachelorarbeitsgebiete zu wählen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Allgemeine Volkswirtschaftslehre sowie die nach den studienspezifischen Regelungen obligatorischen und gewählten Profulfächer.
- (2) Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag auch ein Thema aus einem anderen Fachgebiet zulassen, sofern das Thema der inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs entspricht und eine ausreichende Betreuung sichergestellt ist.
- (3) In jedem Fall muss mindestens eine der gutachtenden Personen der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angehören.
- (4) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwei Monate.
- (5) In den Doppelfächern des wirtschaftspädagogischen Profils können wie in den Wirtschaftssprachen des internationalen Profils grundsätzlich keine Bachelorarbeiten angefertigt werden. Nach § 109 Abs. 2 der Prüfungsordnung kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag auch ein Thema aus einem anderen Fachgebiet zulassen, sofern das Thema der inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs entspricht und eine ausreichende Betreuung sichergestellt ist.

BACHELOR-PRÜFUNG

- (1) Für das Bestehen der Bachelor-Prüfung ist der Erwerb von insgesamt 180 europäischen Leistungspunkten erforderlich.
- (2) Die Bachelor-Prüfung soll bis zum Ende des sechsten Semester abgelegt sein. Wer diese Frist überschreitet, erhält einen schriftlichen Hinweis auf den drohenden Verlust des Prüfungsanspruches nach dem achten bzw. neunten Semester.

ZWECK DER PRÜFUNG, AKADEMISCHER GRAD

- (1) Die Bachelor-Prüfung bildet einen ersten berufsvorbereitenden Studienabschluss. Durch die Bachelor-Prüfung soll festgelegt werden, ob die Grundlagen des Faches beherrscht und die Zusammenhänge überblickt werden, die Fähigkeit vorliegt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden sowie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben wurden, um in einschlägigen Berufsfeldern fachkundig tätig zu sein.
- (2) Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B. Sc.) verliehen.

BACHELOR- URKUNDE UND BACHELOR- ZEUGNIS

In der Bachelor-Urkunde und im Bachelor-Zeugnis wird der Studiengang mit dem jeweiligen Profil angegeben.

ZULASSUNG

- (1) Zu Prüfungsleistungen des Grundstudiums in einem Bachelor-Studiengang, insbesondere der Orientierungsprüfung sowie einer ggf. nach der studiengangspezifischen Prüfungsordnung vorgesehenen Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer unter anderem
 1. mindestens für das Semester, in dem die Prüfung stattfindet, in diesem Studiengang an der Universität Hohenheim immatrikuliert ist,
 2. im gleichen oder einem fachlich ähnlichen Studiengang der Universität Hohenheim oder einem Studiengang, dessen Fächer mit dem an der Universität Hohenheim vergleichbar sind,
 - sich weder in einem Prüfungsverfahren befindet
 - noch eine Orientierungsprüfung, eine Vorprüfung, Bachelor-Prüfung, eine Diplom-Vorprüfung, eine Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung endgültig nicht bestanden hat
 - noch den Prüfungsanspruch verloren hat.
- (2) Zu Prüfungsleistungen des Profilstudiums in einem Bachelor-Studiengang kann nur zugelassen werden, wer
 1. die Voraussetzungen gemäß Absatz 1 erfüllt,
 2. die Orientierungsprüfung bestanden,
 3. mindestens 75 % der Leistungspunkte oder die in der studiengangspezifischen Prüfungsordnung festgelegte andere Zahl von Leistungspunkten des Grundstudiums erbracht hat.
- (3) Innerhalb der Bachelor-Prüfung wird zur Bachelorarbeit in einem Bachelorarbeitsgebiet nur zugelassen, wer in Modulen zu diesem Gebiet mindestens 6 Leistungspunkte erworben hat, soweit

es ein obligatorischer oder gewählter Teil im Profilstudium des Studienganges ist. Andernfalls sind mindestens 6 Leistungspunkte in einem der obligatorischen Teile des Profilstudiums nachzuweisen,

- (3) Die Anträge auf Zulassung zur Orientierungs-, Vor- bzw. Bachelor-Prüfung sind schriftlich beim Prüfungsamt während der Anmeldefrist zu stellen. Den Anträgen sind beizufügen, soweit sie dem Prüfungsamt noch nicht vorliegen,
 1. ein Nachweis der absolvierten Semester und Studienleistungen,
 2. eine Erklärung gem. Abs. 1 Ziff. 2,
 3. die Nachweise über das Vorliegen der übrigen in Absatz 1 bis 3 genannten Zulassungsvoraussetzungen.

ANRECHNUNG VON STUDIENZEITEN, STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN SOWIE PRAKTISCHEN TÄTIGKEITEN

- (1) Für die Anrechnung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen ist der Prüfungsausschuss zuständig.
- (2) Studienzeiten sowie einschlägige Studien- und Prüfungsleistungen im gleichen Studiengang an anderen Hochschulen in Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für eine Vorprüfung. Soweit die Vorprüfung Fächer nicht enthält, die im betreffenden Studiengang an der Universität Hohenheim Gegenstand der Vorprüfung, nicht aber der Bachelor-Prüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich.
- (3) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Bachelor-Studiengangs an der Universität Hohenheim im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Das Akademische Auslandsamt ist in diesen Fällen zu hören, das in Zweifelsfällen bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen anfragt. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (4) Für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 2 und 3 entsprechend; Absatz 3 gilt außerdem auch für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien.
- (5) Für an anderen Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen erbrachten und anerkannten Leistungen werden die nach der studiengangspezifischen Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungspunkte erteilt. Im Zeugnis ist beim entsprechenden Fach bzw. Modul anzugeben, welcher Anteil der Leistungen (gemessen in Leistungspunkten) aufgrund von anderswo erbrachten Leistungen anerkannt wurde. Bei Anteilen unter 20 % kann dieser Hinweis auf Antrag unterbleiben.

- (6) Bei Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen werden - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - auch die Noten übernommen und in die Berechnung der Fachnote und der Gesamtnote einbezogen. Soweit die Notensysteme nicht vergleichbar sind, bleiben die anerkannten Leistungen für die Ermittlung der Noten unberücksichtigt. Für sie wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Umfasst der Anteil der solchermaßen anerkannten Leistungen mehr als ein Drittel der Leistungspunkte des Studiums, wird eine Gesamtnote nicht ausgewiesen. Im Zeugnis erscheint stattdessen der Vermerk "bestanden". Soweit es Fächer gibt, gilt die entsprechende Regelung auch für jede Fachnote; wird dann für mindestens eine Prüfungsleistung in der Vorprüfung bzw. mindestens ein Bachelor-Prüfungsfach, die einen Leistungspunkteanteil von mindestens 20 % an der Gesamtnote hat, keine Fachnote erteilt, unterbleibt auch die Ermittlung einer Gesamtnote.
- (7) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 2 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (8) Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer ausländischen Hochschule erbracht worden sind, werden, soweit sie im Zeugnis auftreten, in der Originalbezeichnung und mit dem Hinweis auf die Hochschule aufgeführt.

VEREINFACHTE ANRECHNUNG VON STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

- (1) Für die an einer ausländischen Partnerhochschule, mit der die Universität ein entsprechendes Austauschprogramm unterhält, erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen kann die individuelle Gleichwertigkeitsprüfung entfallen.
- (2) Die Anerkennung von im Ausland zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen kann nach Inanspruchnahme entsprechender Beratung auch vor Antritt des Auslandsaufenthaltes beantragt werden.
- (3) Für die Übertragung von Noten einzelner auswärtiger Hochschulen kann der zuständige Prüfungsausschuss im Benehmen mit der zuständigen Studiendekanin bzw. dem zuständigen Studiendekan vorab einen Umrechnungsschlüssel festlegen.

ANRECHENBARKEIT VON PROFILFÄCHERN

- (1) Ein an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen oder der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart erfolgreich studiertes Fach ist grundsätzlich als Profilmfach im Sinne dieser Prüfungsordnung anrechenbar, wenn es mindestens 16 Leistungspunkte umfasst und entsprechend den Bedingungen der an der veranstaltenden Fakultät geltenden Prüfungsordnung für einen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengang abgeschlossen wurde.
- (2) Eine Anrechnung als Profilmfach gemäß Absatz 1 setzt voraus, dass sich das Fach inhaltlich deutlich von den anderen studierten Profilmfächern sowie den Pflichtfächern unterscheidet. Eine Anrechnung eines Faches gleicher Benennung oder gleichen oder ähnlichen Gegenstandsbereichs wie eines der studierten Pflicht- oder Profilmfächer scheidet aus.

- (3) Die Anrechnung ist beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Der Antrag soll bereits zu Beginn des Profilstudiums gestellt werden. Im Falle der Genehmigung ist zum Vollzug die spätere Vorlage einer Bescheinigung der Nachbaruniversität über das erfolgreiche Absolvieren dieses Faches und die erzielte Fachnote erforderlich. Dann werden 16 Leistungspunkte für das angerechnete Fach anerkannt und die erzielte Note mit dieser Wertigkeit übertragen. Das Fach wird mit der Bezeichnung aus der veranstaltenden Universität wie ein Profilmfach der Universität Hohenheim behandelt; im Zeugnis wird ein Hinweis auf die veranstaltende Universität aufgenommen.
- (4) Soweit es an der Nachbaruniversität keine Fächer passender Struktur gibt, kann eine Kombination fachlich passender Module an die Stelle eines Faches treten.
- (5) Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss.

INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

- Grundlegende Informationen über Studieninhalte, Studienaufbau, -ablauf, Bewerbung und Prüfungsangelegenheiten erhalten Studieninteressenten und Studierende bei der Zentralen Studienbetreuung der Universität, Schloss-Kollegangflügel.

Postanschrift: Universität Hohenheim, Zentrale Studienberatung, 70593 Stuttgart

- Telefon 0711/459-22064, Telefax 0711/459-23723
 - Email: ZSB@verwaltung.uni-hohenheim.de
- Über die beruflichen Einsatzmöglichkeiten informiert außerdem AKZENT, das Akademikerzentrum für Beratung und Vermittlung von Arbeitssuchenden des Arbeitsamtes Stuttgart.
 - Gespräche werden jeweils dienstags in den Räumen der Zentralen Studienberatung angeboten (Telefon 459-22066, nur dienstags). Terminvormerkungen über die Zentrale Studienberatung.
 - Für die Studienanfänger finden in den ersten Vorlesungstagen allgemeine und studiengangspezifische Einführungsveranstaltungen statt. Die Termine werden durch die Zentrale Studienberatung bekannt gemacht.
 - Die fachliche Studienberatung, insbesondere was Inhalte des Studiums und Wahlmöglichkeiten im Profilstudium sowie die Berufsperspektiven betrifft, wird durch die Fachstudienberater der Institute durchgeführt.

Informationen, insbesondere zu speziellen Fragen und Fragen zu einzelnen Fächern, Informations- oder Lehrveranstaltungen, finden sich in den Aushängen und auf den Webseiten der Institute. Hier sind auch die Termine für die Sprechzeiten der Professoren und Mitarbeiter zu erfahren.

A. GRUNDSTUDIUM

1. SEMESTER

<i>Modul</i> Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<i>Modul GBWL I:</i>					
• Einführung in die Betriebs- wirtschaftslehre	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		4 EP
<i>Modul GBWL II (Teil 1 von 2):</i>					
• Technik des betrieblichen Rechnungswesens I	Vorlesung mit Übung	Klausur ¹ Pflicht	3	3 EP	
<i>Modul GVWL I:</i>					
• Einführung in die Volkswirt- schaftslehre	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		3,5 EP
<i>Modul Sozialwissenschaften:</i>					
• Einführung in die Wirtschaftssoziologie	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	3 EP	
• Einführung in die Wirtschaftspsychologie	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	3 EP	
<i>Modul Mathematik (Teil 1 von 2):</i>					
• Mathematik für Wirtschafts- wissenschaftler I	Vorlesung mit Übung	Klausur Pflicht	3	4 EP	
<i>Modul Wirtschaftsinformatik</i>					
• Persönliche Informationsverarbeitung	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	} 4 EP	
• Betriebliche Informationsverarbeitung	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		

¹ Gemeinsame Klausur mit „Technik des betrieblichen Rechnungswesens II“ (insgesamt 6 LP).

<i>Modul</i> Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<i>Modul Rechtswissenschaft</i>					
• Bürgerliches Recht I	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		3,5 EP
• Bürgerliches Recht II	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		3 EP
Summe:			20	17 EP	11 EP
				28 EP	

2. SEMESTER

Modul Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modulabschluss Verbindlichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studienleistung	Prüfungsleistung
<i>Modul GBWL II (Teil 2 von 2):</i>					
• Technik des betrieblichen Rechnungswesens II	Vorlesung mit Übung	Klausur ¹ Pflicht	3	3 EP	
<i>Modul GBWL III:</i>					
• Beschaffung und Produktion	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		4 EP
<i>Modul GVWL II:</i>					
• Mikroökonomik	Vorlesung	Klausur Pflicht	3		} 6 EP
• Übungen zur Mikroökonomik	Übung	Pflicht	1		
<i>Modul GVWL III:</i>					
• Makroökonomik	Vorlesung	Klausur Pflicht	3		} 6 EP
• Übungen zur Makroökonomik	Übung	Pflicht	1		
<i>Modul Rechtswissenschaft:</i>					
Öffentliches Recht I	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		3,5 EP
<i>Modul Mathematik (Teil 2 von 2):</i>					
• Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II	Vorlesung mit Übung	Klausur Pflicht	3	4 EP	

¹ Gemeinsame Klausur mit „Technik des betrieblichen Rechnungswesens I“ (insgesamt 6 LP).

Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<i>Modul Statistik (Teil 1 von 2):</i>					
• Statistik I	Vorlesung	Klausur ¹ Pflicht	3	} 4 EP	
• Übung zu Statistik I	Übung	Pflicht	1		
Summe:			22	11 EP	19,5 EP
				30,5 EP	

¹ Gemeinsame Klausur mit „Statistik II“ (insgesamt 8 LP).

3. SEMESTER

Modul Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modulabschluss Verbindlichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studienleistung	Prüfungsleistung
<i>Modul GBWL IV:</i>					
• Investition und Finanzierung	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	4 EP	} 8 EP
• Marketing	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	4 EP	
<hr/>					
<i>Modul GBWL V:</i>					
• Grundlagen der Informationsverarbeitung	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		4 EP
<hr/>					
<i>Modul GVWL IV:</i>					
• Ordnungspolitik	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	3,5 EP	} 7 EP
• Finanzwissenschaft	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	3,5 EP	
<hr/>					
<i>Modul GVWL V:</i>					
• Geldpolitik	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		3,5 EP
<hr/>					
<i>Modul Rechtswissenschaft:</i>					
• Öffentliches Recht II	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		3 EP
<hr/>					
<i>Modul Statistik (Teil 2 von 2):</i>					
• Statistik II	Vorlesung	Klausur ¹ Pflicht	3	} 4 EP	
• Übung zu Statistik II	Übung	Pflicht	1		
<hr/>					
Summe:			18	4 EP	25,5 EP
				} 29,5 EP	

¹ Gemeinsame Klausur mit „Statistik I“ (insgesamt 8 LP).

B. PROFILSTUDIUM

4. SEMESTER

Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studien- leistung	Prüfungsleistung
<i>Modul Management:</i>					
• ABWL I: Perspektiven der Unternehmensführung	Vorlesung mit Übung	Klausur Pflicht	2	4 EP	} 8 EP
• ABWL II: Integrative Führungspolitik in Anwendungsfällen	Vorlesung mit Übung	Klausur Pflicht	2	4EP	
<i>Modul Wirtschaftsdynamik:</i>					
• AVWL I: Außenwirtschaft	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	4 EP	} 8 EP
• AVWL II: Wachstum	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	4 EP	
Zwischensumme:			8		16 EP
Veranstaltungen in den drei Profulfächern		Wahl- pflicht	6	15 EP	
Summe:			14	15 EP	16 EP
				31 EP	

5. SEMESTER

Modul Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<i>Modul Rechnungswesen:</i>					
• ABWL III: Externes Rechnungswesen	Vorlesung mit Übung	Klausur Pflicht	2		4 EP
• ABWL IV: Internes Rechnungswesen	Vorlesung mit Übung	Klausur Pflicht	2		4 EP
<i>Modul Marktanalyse:</i>					
• AVWL III: Wettbewerb	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		4 EP
• AVWL IV: Arbeitsmarkt	Vorlesung	Klausur Pflicht	2		4 EP
Zwischensumme:			8		16 EP
Veranstaltungen in den drei Profilmächern		Wahlpflicht 6			15 EP
Summe:			14	-	31 EP
				31 EP	

6. SEMESTER

Modul Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modulabschluss Verbindlichkeit	SWS	Leistungspunkte	
				Studienleistung	Prüfungsleistung
Veranstaltungen in den drei Profulfächern		Wahlpflicht	12	18 EP	
Bachelorarbeit		Hausarbeit Pflicht			12 EP
Summe:			12	18 EP	12 EP
				30 EP	

C PROFILFÄCHER

C1 Betriebswirtschaftliche Profilmächer

- (1) Interne Managementfunktionen
- (2) Marktorientierte Unternehmensführung
- (3) Quantitative Methoden*
- (4) Rechnungswesen
- (5) Information Systems*

** Zu wählen, um im Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Doppelfach Wirtschaftsinformatik belegen zu können*

C2 Volkswirtschaftliche Profilmächer

- (1) Empirische Wirtschaftsforschung
- (2) Europäische Wirtschaft und Politik
- (3) Geld- und Finanzpolitik
- (4) Industrieökonomik
- (5) Ökonometrie
- (6) Wachstum und Beschäftigung

C3 Ökonomisch-integrative Profilmächer

- (1) Innovationsökonomik
- (2) International Business and Economics
- (3) Kartellrecht und Ökonomie
- (4) Money, Banking and Finance
- (5) Steuerlehre
- (6) Sustainability

C4 Weitere Profilmächer

- (1) Angewandte Managementsoziologie
- (2) Ethikmanagement
- (3) Historische Wirtschaftsforschung
- (4) Konsumentenverhalten
- (5) Wirtschaftspsychologie
- (6) Soziale Sicherung
- (7) Sozialmanagement
- (8) Wirtschaftsrecht
- (9) Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens
- (10) Konsumentenverhalten und Gesundheit
- (11) Krankenversicherungssysteme
- (12) E-Health und Gesundheitstelematik

C5 Besondere Profilmächer im internationalen Profil

- (1) Wirtschaftsenglisch
- (2) Wirtschaftsfranzösisch
- (3) Wirtschaftsspanisch

C6 Zusätzliches Profilmfach im sozialökonomischen Profil

- (1) Beratungslehre

C7 Besondere Profilmächer im agrarökonomischen Profil

- (1) Management von Agrarbetrieben
- (2) Ökonomie der Agrarmärkte

C8 Besondere Profilmächer im wirtschaftspädagogischen Profil

- (1) Wirtschaftspädagogik

C9 Besondere Profilmfachkombinationen im wirtschaftspädagogischen Profil

- (1) Geschichte* [und Historische Wirtschaftsforschung*]
- (2) Wirtschaftsethik [und Wirtschaftspsychologie]

** Zu wählen, um im Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Doppelfach Wirtschaftsgeschichte belegen zu können.*

C10 Doppelfächer im wirtschaftspädagogischen Profil

- (1) Katholische Theologie
- (2) Evangelische Theologie
- (3) Mathematik
- (4) Englisch
- (5) Französisch*
- (6) Deutsch
- (7) Sport
- (8) Biologie*
- (9) Ernährungswissenschaft*

** Werden derzeit noch nicht angeboten.*

C1 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER

(1) INTERNE MANAGEMENTFUNKTIONEN

Profilfach-Verantwortlicher: Troßmann

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modulabschluss Verbindlichkeit	SWS Leistungspunkte	
				Studienleistung	Prüfungsleistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Internes Management I:</i> 					
4./5.	Controlling als interne Managementfunktion	Vorlesung mit Übung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Internes Management II:</i> 					
4.	Projektmanagement	Vorlesung mit Übung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP
5.	Corporate Entrepreneurship: internes Unternehmertum	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht ¹	2	6 EP
5.	Internes Wachstum	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht ¹		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
4./5.	Seminar zum internen Management	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP
Summe:				8	12 EP 4 EP

¹ Eine der beiden Veranstaltungen ist zu wählen.

(2) MARKTORIENTIERTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Profilfach-Verantwortlicher: Voeth

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
5.	Organisation und Personalwesen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	} 6 EP
6.	Marketing Management	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
6.	Seminar zur marktorientierten Unternehmensführung	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(3) QUANTITATIVE METHODEN

Profilmfach-Verantwortlicher: Kleine

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien-leistung	Prüfungs- leistung
	• <i>Modul Basismethoden:</i>					
4.	Optimierungsmethoden	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	• <i>Modul Anwendungen:</i>					
5.	Angewandte Optimierung	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	3 EP	} 6 EP
6.	Datenmanagement	Vorlesung	Klausur Pflicht	2	3 EP	
	• <i>Seminarmodul:</i>					
6.	Quantitative Modelle und Methoden in den Wirt- schaftswissenschaften	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(4) RECHNUNGSWESEN

Profilmfach-Verantwortlicher: Hachmeister

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagen:</i> 					
4.	Handels- und Steuerbilanzen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 					
5.	Grundfragen der betriebs- wirtschaftlichen Steuerlehre	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	} 6 EP
5.	Grundfragen des Controlling	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Seminar zum Rechnungswesen	Seminar	Referat Wahlpflicht			6 EP
Summe:				8	12 EP	4 EP

(5) INFORMATION SYSTEMS

Profilmfach-Verantwortliche: Schoop

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS Leistungspunkte		
	Lehrveranstaltung			Studien- leistung	Prüfungs- leistung	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Informations- und Kommunikationssysteme I:</i> 					
4.	Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Informations- und Kommunikationssysteme II:</i> 					
5.	Entwurf von Informationssystemen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Seminar: Informationssysteme	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
6.	Projekt: Informationssysteme	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	3 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

C2 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER

(1) EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG*

Profilmfach-Verantwortlicher: Streb

**Einzelheiten lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.*

(2) EUROPÄISCHE WIRTSCHAFT UND POLITIK

Profilmfach-Verantwortlicher: N.N.

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte Studien-leistung Prüfungs- leistung	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Europäische Integration/ Osteuropa	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
5.	Wirtschafts- und Finanzpolitik in der EU	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
5.	Politische Willensbildung in der EU	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
					}	8 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
6.	Proseminar Europäische Wirtschaft und Politik	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(3) GELD- UND FINANZPOLITIK

Profilmfach-Verantwortlicher: Caesar

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Stabilisierungspolitik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
5.	Strategien der Geldpolitik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	} 8 EP
5.	Finanzpolitik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
6.	Proseminar Geld- und Finanzpolitik	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(4) INDUSTRIEÖKONOMIK

Profilmfach-Verantwortlicher: Schwalbe

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien-leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Methoden der Industrieökonomik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
4.	Industrieökonomik I	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	} 6 EP
5.	Industrieökonomik II	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
5./6.	Industrieökonomisches Seminar	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(5) ÖKONOMETRIE

Profilmfach-Verantwortlicher: Wagenhals

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	• <i>Grundlagenmodul:</i>					
4.	Schätzen und Testen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	} 8 EP
4.	Ökonometrische Analyse von Zeitreihen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	• <i>Aufbaumodul:</i>					
5.	Ökonometrische Analyse von Querschnittsdaten	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	• <i>Seminarmodul:</i>					
6.	Ökonometrisches Proseminar	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(6) WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

Profilfach-Verantwortlicher: Hagemann

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul zur Wirtschaftsentwicklung und zum Arbeitsmarkt:</i> 					
4.	Wirtschaftsentwicklung der Bundesrepublik Deutschland	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	} 8 EP
4.	Arbeitsmarkt und Dienst- leistungen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul zu Wachstum und Beschäftigung:</i> 					
5.	Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
5./6.	Wachstum und Beschäftigung	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

C3 ÖKONOMISCH-INTEGRATIVE PROFILFÄCHER

(1) INNOVATIONSÖKONOMIK

Profilmfach-Verantwortlicher: Streb

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	New Economy, Technologie und Beschäftigung	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	} 8 EP
4.	Innovationen und wirtschaftliche Entwicklung	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
5.	Innovationsmanagement	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
5./6.	Innovationsökonomik	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(2) INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Profilfach-Verantwortliche: N.N./Gerybadze

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	• <i>Grundlagenmodul:</i>					
4.	Multinational Corporations	Seminar	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	• <i>Aufbaumodul:</i>					
5.	International Economics	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	• <i>Seminarmodul:</i>					
5.	International Business Intelligence	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
5.	International Economics and Institutions	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(3) KARTELLRECHT UND ÖKONOMIE

Profilmfach-Verantwortliche: Escher-Weingart/Schwalbe

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Kartellrecht:</i> 					
4.	Kartellrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Wettbewerbstheorie und -politik:</i> 					
4./5.	Wettbewerbstheorie	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	} 6 EP
5.	Wettbewerbspolitik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Interdisziplinäres Seminar zu Kartellrecht und Ökonomie	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(4) MONEY, BANKING AND FINANCE

Profilmfach-Verantwortlicher: Burghof

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modulab- schluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 					
4.	Money and Capital Markets – Theory and Empirics	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Bank-Management und Corporate Finance:</i> 					
5.	Bank-Management	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
5.	Corporate Finance	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Finance	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(5) STEUERLEHRE

Profilmfach-Verantwortlicher: Caesar

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Finanzwissenschaftliche Steuerlehre	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
4.	Das Deutsche Steuersystem	Übung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
5.	Unternehmensbesteuerung und Rechtsform	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
6.	Proseminar: Fallstudien zur nationalen Unternehmens- besteuerung	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(6) SUSTAINABILITY

Profilfach-Verantwortlicher: Ahlheim

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul Betriebliche und volkswirtschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit:</i> 					
4.	Umweltmanagement	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
5.	Umweltökonomik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul: Umweltkommunikation:</i> 					
6.	Sustainability Communications	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
4. & 5.	Proseminar	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

C4 WEITERE PROFILFÄCHER

(1) ANGEWANDTE MANAGEMENTSOZIOLOGIE

Profilmfach-Verantwortlicher: Buß

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul zur Managementsoziologie:</i> 					
4.	Einführung in die Praxis der Management- und Betriebssoziologie	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 					
5.	Public Relations: Wertwandel und Unternehmensidentität	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	} 6 EP
6.	Angewandte Sozialforschung	Projekt	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Managementinstrumente moderner Führung	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(2) ETHIKMANAGEMENT

Profilmfach-Verantwortlicher: Schramm

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul</i> 					
4.	Unternehmensethik in Theorie und Praxis	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul</i> 					
5.	Betriebliches Umweltmanagement	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	} 6 EP
5.	Wertewandel und Unter- nehmensidentität	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Seminar Ethikmanagement	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(3) HISTORISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Profilmfach-Verantwortlicher: Streb

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul</i> 					
4.	Globalisierung und Antiglobalisierung	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
4./6.	Amerikas Aufstieg zur wirtschaftlichen Weltmacht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul</i> 					
5.	Wirtschaftspolitik und Unternehmerverhalten im Dritten Reich	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul</i> 					
6.	Empirische Analyse ökonomischer Probleme	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	6	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(4) KONSUMENTENVERHALTEN

Profilfach-Verantwortlicher: Ahlheim

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul: Verbraucher-kommunikation:</i> 					
4.	Verbraucher und Public Relations	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul: Konsumökonomik und Verbraucherpolitik:</i> 					
5.	Haushalts- und Konsum- ökonomik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
6.	Verbraucherpolitik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
4./5.	Proseminar	Seminar	Referat Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(5) WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE

Profilmfach-Verantwortlicher: Schuler

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Personalmarketing und Personalauswahl	Vorlesung	Referat/ Klausur Wahlpflicht	2	3 EP ¹	4 EP ²
<hr/> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
5.	Organisation und Führung	Vorlesung	Referat/ Klausur Wahlpflicht	2		
4./6.	Markt- und Werbepsychologie	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP ³	
<hr/> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
5.	Psychologie der Gruppe und Teamarbeit	Seminar	Referat/ Studie Wahlpflicht	2	6 EP ⁴	
Summe:				8	12 EP	4 EP

Anmerkungen: Leistungspunkte sind zu erbringen in Form

¹ eines 15-minütigen Referats mit Handout in einer der beiden Lehrveranstaltungen

² einer 60-minütigen Klausur über den Stoff beider Lehrveranstaltungen

³ einer 45-minütigen Klausur

⁴ eines 30-minütigen Referats mit ca. 12-seitiger Hausarbeit oder ggf. durch aktive Teilnahme bei Durchführung und Auswertung organisations- oder personalpsychologischen Studien

(6) SOZIALE SICHERUNG

Profilfach-Verantwortlicher: Ernst

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul zur sozialen Sicherung:</i> 						
4.	Institutionen der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	2 EP	4 EP
4.	Soziale Sicherung zwischen Haushaltsökonomie, Markt und Staat	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	2 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul zur sozialen Sicherung:</i> 						
5.	Wirtschaftsethik der sozialen Sicherung und des Arbeitsmarktes	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	2 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
5.	Seminar zur sozialen Sicherung	Seminar	Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(7) SOZIALMANAGEMENT

Profilmfach-Verantwortlicher: Ernst

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul zum Sozialmanagement:</i> 						
4.	Einführung in Ökonomik und Institutionen der Bereitstellung sozialer Dienstleistungen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul zum Sozialmanagement:</i> 						
5.	Ausgewählte Management- und Steuerungsinstrumente für soziale Dienstleistungen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
5./6.	Methoden der Qualitätssicherung und -evaluation sozialer Dienste	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
6.	Vertiefendes Seminar	Seminar	Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(8) WIRTSCHAFTSRECHT

Profilfach-Verantwortliche: Escher-Weingart

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul Privates Wirtschaftsrecht:</i> 						
4.	Gesellschaftsrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht ¹	2		4 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul Kartellrecht:</i> 						
5.	Kartellrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	Fallstudien zum Kartellrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul Arbeitsrecht:</i> 						
5.	Arbeitsrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
6.	Unternahmen im Streit	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
5.	Seminar Gesellschafts- recht	Seminar	Wahlpflicht ²	2	6 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul Öffentliches Wirtschaftsrecht:</i> 						
	Wirtschaftsverfassungsrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht ¹	2		4 EP

¹ Wahlweise eine Prüfungsleistung im *Grundlagenmodul „Privates Wirtschaftsrecht“* oder im *Grundlagenmodul „Öffentliches Wirtschaftsrecht“* ist obligatorisch.

² Zusätzlich müssen Studienleistungen im Umfang von 12 EP erworben werden, darunter zwingend 6 EP im Rahmen eines Seminars; die 6 EP außerhalb des Seminars können von den Studierenden nach Interessen frei gewählt werden.

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul Wirtschafts- verwaltungsrecht:</i> 						
4.	Wirtschaftsverwaltungs-recht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
4.	Umweltrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul Internationales Wirtschaftsrecht:</i> 						
4.	Europarecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
4.	Außenwirtschaftsrecht und Recht der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul Steuerrecht:</i> 						
4.	Steuerrecht I	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
4.	Steuerrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
	Öffentliches Wirtschaftsrecht	Seminar	Wahlpflicht ²	2	6 EP	
5.	Europarecht	Colloquium	Wahlpflicht	2	3 EP	
5.	Umweltrecht	Colloquium	Wahlpflicht	2	3 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

² Siehe vorhergehende Seite, Fußnote 2.

(9) MANAGEMENT VON EINRICHTUNGEN DES GESUNDHEITSWESENS¹

Profilfach-Verantwortlicher: Ernst

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
			Verbind- lichkeit			
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 					
4.	Gesundheitssysteme I – Institutionen und Anreiz- strukturen für das Angebot von Gesundheitsleistungen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 					
5.	Planung und Kontrolle in Organisationen des Gesundheitswesens	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
6.	Grundprinzipien des Umgangs mit wissenschaftlicher Literatur am Beispiel der ökonomischen Evaluation	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	} 3 EP	
6.	Medizin für Ökonomen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
6.	Wichtige rechtliche Aspekte des Gesundheitsmanagements	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		

¹ Die Profulfächer (9) bis (12) gehören zum Profil Gesundheitsmanagement, welches zum WS 2007/08 eingerichtet wurde. Das Studienangebot erfolgt entsprechend des Studienfortschritts.

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
6.	Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
	• <i>Seminarmodul:</i>					
6.	Ausgewählte Fragen des Gesundheitsmanagements	Seminar	Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

(10) KONSUMENTENVERHALTEN UND GESUNDHEIT¹

Profilfach-Verantwortlicher: Sousa-Poza

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Gesundheitsökonomik I	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
5.	Gesundheitsökonomik II	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
6.	Gender, Ernährung und Gesundheit	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	} 3 EP	
6.	Methodisches Seminar	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
6.	Ausgewählte Fragen des Gesundheitsverhaltens	Seminar	Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

¹ Die Profilmächer (9) bis (12) gehören zum Profil Gesundheitsmanagement, welches zum WS 2007/08 eingerichtet wurde. Das Studienangebot erfolgt entsprechend des Studienfortschritts.

(11) KRANKENVERSICHERUNGSSYSTEME¹

Profilfach-Verantwortlicher: N.N.

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Grundzüge der Versicherungsökonomie	Vorlesung	Prüfungs- klausur Wahlpflicht	2		4 EP
5.	Gesundheitssysteme II	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
6.	Krankenversicherungssysteme I	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	} 3 EP	
6.	Krankenversicherungssysteme II	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 						
6.	Ausgewählte Fragen der Krankenversicherung (N.N.)	Seminar	Pflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

16 EP

¹ Die Profilmächer (9) bis (12) gehören zum Profil Gesundheitsmanagement, welches zum WS 2007/08 eingerichtet wurde. Das Studienangebot erfolgt entsprechend des Studienfortschritts.

(12) E-HEALTH UND GESUNDHEITSTELEMATIK¹

Profilfach-Verantwortlicher: Kirn

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Veranstaltung	Modulabschluss Verbindlichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studienleistung	Prüfungsleistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 						
4.	Informationssysteme im Gesundheitswesen I: Grundlagen	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
5.	Informationssysteme im Gesundheitswesen II: Gesundheitstelematik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul:</i> 						
5.	Softwareentwurf	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	} 3 EP	
6.	E-Health	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
6.	Softwarestandards	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
6.	Informatikrecht	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		

¹ Die Profulfächer (9) bis (12) gehören zum Profil Gesundheitsmanagement, welches zum WS 2007/08 eingerichtet wurde. Das Studienangebot erfolgt entsprechend des Studienfortschritts.

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<hr/>						
• <i>Seminarmodul:</i>						
6.	Ausgewählte Fragen des E- Health und der Gesundheitstelematik	Seminar	Wahlpflicht	2	6 EP	
<hr/>						
Summe:				8	12 EP	4 EP

C5 BESONDERE PROFILFÄCHER IM INTERNATIONALEN PROFIL

(1) WIRTSCHAFTSENGLISCH

(2) WIRTSCHAFTSFRANZÖSISCH

(3) WIRTSCHAFTSSPANISCH

Profilfach-Verantwortlicher: Gerybadze

Einzelheiten der Profilfächer lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

C6 ZUSÄTZLICHES PROFILFACH IM SOZIALÖKONOMISCHEN PROFIL

BERATUNGSLEHRE

Profilfach-Verantwortlicher: Hoffmann (430 A)

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	• <i>Grundlagenmodul:</i>					
4.	Beratungslehre	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
5.	• <i>Aufbaumodul:</i>					
	Beratungsgesprächstraining	Übungen	Mündliche Prüfung Wahlpflicht	2	3 EP	
5.	Kommunikations- und Kooperationstraining	Übungen	Mündliche Prüfung Wahlpflicht	2	3 EP	
6.	• <i>Seminarmodul zur Beratungslehre:</i>					
	Teilnehmerorientierte Projekt und Bildungsarbeit	Seminar	Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

C7 BESONDERE PROFILFÄCHER IM AGRARÖKONOMISCHEN PROFIL

(1) MANAGEMENT VON AGRARBETRIEBEN

Profilmfach-Verantwortlicher: Doluschitz

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
4./5.	• Ökonomik einer umweltgerechten Pflanzen- und Tierproduktion	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	4	2 EP ¹	4 EP ¹
4./5.	• Betriebliche Planungsmethoden	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	4	6 EP	
5./6.	• Unternehmensführung	Vorlesung mit Proseminar	Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				10	12 EP	4 EP

¹ Die beiden Leistungen können auch kombinativ erbracht werden.

(2) ÖKONOMIE DER AGRARMÄRKTE

Profilmfach-Verantwortlicher: Doluschitz

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
4./5.	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Agrarpolitik und Marktlehre 		Klausur Wahlpflicht	4	6 EP	
4./5.	<ul style="list-style-type: none"> Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft 		Seminar + Klausur Wahlpflicht	4	6 EP	
6.	<ul style="list-style-type: none"> Internationale Aspekte der Bioenergieerzeugung 		Klausur Wahlpflicht	4		4 EP
Summe:				12	12 EP	4 EP

C8 BESONDERE PROFILFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL

WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

Profilmfach-Verantwortlicher: Jungkunz

empfohl. Sem.	Modul	Art der Veranstaltung	Modulabschluss Verbindlichkeit	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studienleistung	Prüfungsleistung
	<ul style="list-style-type: none"> <i>Erziehungswissenschaftliches und wirtschaftspädagogisches Grundmodul:</i> 					
4.	Einführung in die Erziehungswissenschaft	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		} 4 EP
5.	Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
	<ul style="list-style-type: none"> <i>Aufbaumodul zur Wirtschaftspädagogik:</i> 					
5.	Theorien des Unterrichtens	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> <i>Seminarmodul zum Schulpraktikum</i> 					
6.	Vorbereitende Übung zum Wirtschaftslehreunterricht	} Seminar mit vierwöchigem Schulpraktikum		2	8 EP	
	Nachbereitendes Seminar zum Wirtschaftslehreunterricht			2		
Summe:				10	12 EP	4 EP

**C9 BESONDERE PROFILFACHKOMBINATIONEN IM
WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL**

(1) GESCHICHTE¹

Profilfach-Verantwortlicher: Streb

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul</i> 					
4./6.	Wirtschaftsgeschichte der frühen Neuzeit bis zur Industrialisierung	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
4./6.	Agrargeschichte der vorindustriellen Zeit	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	4 EP	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul</i> 					
5.	Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Geschichte Deutschlands	Seminar	Wahlpflicht	2	4 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

¹ Nur wählbar in Kombination mit dem Profilfach Historische Wirtschaftsforschung

(2) WIRTSCHAFTSETHIK

Profilfach-Verantwortlicher: Schramm

empfohl. Sem.	Modul	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss	SWS	Leistungspunkte	
	Lehrveranstaltung				Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul:</i> 					
4.	Unternehmensethik in Theorie und Praxis	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		4 EP
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Aufbaumodul</i> 					
5.	Wirtschaftsethik der Sozialen Sicherung und des Arbeitsmarktes	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	3 EP	
5.	Moralkulturen als ökonomische Faktoren	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	} 3 EP	
6.	Ethische Probleme der Globalisierung	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2		
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Seminarmodul:</i> 					
6.	Konzepte der Wirtschafts- und Unternehmensethik	Seminar	Wahlpflicht	2	6 EP	
Summe:				8	12 EP	4 EP

C10 DOPPELFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL

(1) KATHOLISCHE THEOLOGIE

Doppelfach-Verantwortlicher: Schramm

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss	SWS	Leistungspunkte	
					Verbind- lichkeit	Studien- leistung
• <i>Grundlagenmodul</i>						
4	Der unterhaltsame Gott. Grundfragen der Theologie	Vorlesung	Wahlpflicht	2	3	
4	Die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments	Vorlesung	Wahlpflicht	2	3	
5	Grundfragen der Religionsphilosophie	Vorlesung	Wahlpflicht	2	3	
• <i>Grundlagenmodul</i>						
5	Die synoptischen Evangelien	Vorlesung	Wahlpflicht	2	2	
5	Grundlagen der Theologischen Ethik	Vorlesung	Wahlpflicht	2		3
5	Grundfragen der Religionspädagogik	Vorlesung	Wahlpflicht	2	3	
6	Gotteslehre	Vorlesung	Wahlpflicht	2		3
6	Theorie und Praxis des Religionsunterrichts (mit Hospitationen)	Vorlesung mit Übung	Wahlpflicht	2	3	

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
	<i>• Seminarmodul</i>					
4	Exegetische Methoden	Seminar	Wahlpflicht	2	5	
4	Christentum und Weltreligionen	Seminar	Wahlpflicht	2	4	
<i>Summe</i>				20	24 EP	8 EP

(2) EVANGELISCHE THEOLOGIE

Doppelfach-Verantwortlicher: Mell

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> <i>Seminarmodule I + II: Theologie als Wissenschaft</i> 						
4.	Einführung in die evangelische Theologie	Seminar	Hausarbeit Wahlpflicht	2	4	
5.	Einführung in die evangelische Religionspädagogik	Seminar	Hausarbeit Wahlpflicht	2		
<ul style="list-style-type: none"> <i>Grundlagenmodul: Biblische Theologie</i> 						
4.	Bibelkunde Neues Testament	Übung	Klausur Wahlpflicht	2		4
5.	Bibelkunde Altes Testament	Übung	Klausur Wahlpflicht	2		4
5.	Vom Verstehen biblischer Texte	Seminar	Hausarbeit Wahlpflicht	2	4	
<ul style="list-style-type: none"> <i>Grundlagenmodul Religionspädagogik</i> 						
5.	Zum Schulpraktikum	Übung	- Wahlpflicht	2	2	
6.	Grundlagen der Religionspädagogik	Seminar	Hausarbeit Wahlpflicht	2	4	

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte	
					Studien- leistung	Prüfungs- leistung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul: Systematische Theologie</i> 						
5.	Der evangelische Glaube	Seminar	Hausarbeit Wahlpflicht	2	4	
6.	Evangelische Ethik	Vorlesung	Klausur Wahlpflicht	2	2	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Grundlagenmodul: Kirchengeschichte</i> 						
		Seminar	Hausarbeit Wahlpflicht	2	4	
Summe:				20	24 EP	8 EP

(3) MATHEMATIK

Doppelfach-Verantwortlicher: Pöschel

empfohl. Sem.	Modul Lehrveranstaltung	Art der Ver- anstaltung	Modul- abschluss Verbind- lichkeit	SWS	Leistungspunkte
<i>Grundlagenmodul</i>					
4.-6.	Lineare Algebra und Analytische Geometrie I	Vorlesung	Wahlpflicht	5	
4.-6.	Analysis I	Vorlesung	Wahlpflicht	5	
<i>Aufbaumodul</i>					
4.-6.	Analysis II	Vorlesung	Wahlpflicht	5	
<i>Seminarmodul</i>					
4.-6.	Proseminar Mathematik	Seminar	Wahlpflicht	2	
4.-6.	Seminar Mathematik	Seminar	Wahlpflicht	2	
Summe				19 SWS	32 EP

Weitere Einzelheiten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

(4) ENGLISCH¹

Doppelfach-Verantwortlicher: Windisch

(5) FRANZÖSISCH²

(6) DEUTSCH¹

Doppelfach-Verantwortlicher: Thomé

(7) SPORT¹

Doppelfach-Verantwortlicher: Leikov

(8) BIOLOGIE²

(9) ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFT²

¹ Einzelheiten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

² Wird derzeit nicht angeboten.

Impressum gem. § 8 Landespressegesetz:

Studienplan für das Bachelor-Studium der Wirtschaftswissenschaften
an der Universität Hohenheim

Herausgabe: Dekanat der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
70 593 Stuttgart
Telefon: 0711/459-22488, Telefax: 0711/459-22785

Redaktion: Fak. Ass. Th. Gutmann

Gedruckt in der Druckerei der Universität Hohenheim
Stand: 01.10.2007